

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ein Aushilfs-Feldpostwagen.

ermüdllich tätig gewesen, die Feldposteinrichtung zu entwickeln und zu verbessern.

Ihre glänzende Ausgestaltung aber knüpft sich, wie gesagt, an den Namen des Generalpostmeisters Stephan. Er hat die Feldpost auf die Höhe gebracht, auf der sie heute steht. Als der Krieg 1870 begann, wurden auch Stephan und die Seinen mobil gemacht. In vierzehn Tagen sollte er mit seinen Vorbereitungen fertig sein, aber dank der ausgezeichneten Organisation brauchte er nur neun und konnte schon am 24. Juli seine Vorarbeiten für beendet erklären. Es mußte mit einem gewaltigen Verkehr gerechnet werden, und so wurden Sammelstellen eingerichtet in Berlin, Hamburg, Leipzig, Kassel, Köln, Frankfurt a. M. und Saarbrücken mit einem großen Stabe von Beamten, die bis zum Äußersten in Anspruch genommen waren.

Heute, wo zum Beispiel ein Münchner Postamt allein mit einer Schar von 100 Beamten den Feldpostverkehr versieht, will die Angabe, daß die Sammelstelle Berlin damals 150 Beamte beschäftigte, nicht sonderlich hoch erscheinen,

aber vor 44 Jahren war es schon eine stattliche Zahl. Und diese eine Sammelstelle hatte täglich gegen 130 000 Briefe und 3000 Geldbriefe zu bewältigen.

In den Dienst der Beförderung wurde alles gestellt, was möglich und entbehrlich war; einzelne Lokomotiven, Draisinen, Kohlenzüge nahmen die Sendungen mit.

Als seit dem September 1870 die Operationen der deutschen Heere sich über eine Fläche von 170 000 Quadratkilometern erstreckten, mußte die Feldpost ihre ganze Kraft aufbieten, um allen Anforderungen seitens des Heeres und der Dabeingeblichenen zu genügen. Auf den Schlachtfeldern sammelten ihre fliegenden Bureaus die Briefe ein. Nach Gravelotte sah man sie schon im Morgengrauen ihre Feldtische inmitten von Toten und Verwundeten aufschlagen, um die Grüße

unserer Soldaten zur Beförderung in die Heimat zu sammeln, und auch bei Sedan walteten sie mitten im Regen ihres Amtes. Wind und Wetter, später auch Schneegestöber, hinderten sie nie, ihrem Dienst nachzugehen, überall fand man ihre fliegenden Amtsstuben.

Für die Verwundeten, die es selbst nicht vermochten, wurden die Karten geschrieben. An bedrohte Punkte sandte man starke Trupps von Pferden, Postillionen und zahlreichen Fahrzeugen. Natürlich konnte die Feldpost nicht ungestört arbeiten. Oftmals wurden einzelne Beamte oder ganze Postbeförderungen von Freischärlern überfallen, geplündert und niedergemacht. Für den dadurch erlittenen Verlust wurden die Dörfer, in denen oder in deren Nähe es geschah, haftbar gemacht.

Auf allen Etappenstraßen der deutschen Heere in einer Ausdehnung von 5100 Kilometern wurden regelmäßige, meist tägliche Posttransporte in Gang gebracht. Eine Postenkette ward bis in Feindesland gelegt. Als das Große Hauptquartier Ferrières erreicht hatte, ging Stephan selbst



Ein Etappenwagen der Feldpost.

Photothek, Berlin.